

Heilung durch Rausch?

– Psychoaktive Substanzen in der Therapie

von Rolf Heinzmann

34 | Praxis

Der Artikel gibt einen Einblick in die Psychotherapie mit psychoaktiven Substanzen. Zur Diskussion stehen hier die „Halluzinogene“ Psilocybin und LSD. In diese Kategorie gehört auch das Meskalin, das aber gegenwärtig keine große Rolle spielt, obwohl es vielleicht das potenteste und für psychotherapeutische Zwecke nützlichste Mittel wäre. Möglicherweise ist Meskalin in der Gewinnung teurer als die anderen beiden Drogen. Außerdem wird MDMA diskutiert, das zu den „Entaktogenen“ gehört und oft fälschlicherweise mit „Ecstasy“ gleichgesetzt wird.

Psychotherapie mit psychoaktiven Substanzen wird häufig kurz bezeichnet als psychedelische (die Seele offenbarende) oder psycholytische (die Seele auflösende bzw. auflöckernde) Therapie. Oft werden die beiden Begriffe synonym benutzt. Mit psycholytisch ist aber manchmal konkret eine kontinuierliche Einzeltherapie gemeint mit gelegentlich länger dauernden Sitzungen unter Verabreichung psychoaktiver Substanzen in niedrigen bis mittleren Dosierungen. Und unter psychedelisch sind z. B. Wochenendworkshops gemeint mit Verabreichung psychoaktiver Substanzen in mittleren bis hohen Dosierungen.

Auch wenn gegenwärtig in Deutschland keinerlei Aussicht besteht, auf legale Weise psychoaktive Substanzen für psychotherapeutische Zwecke nutzen zu können, sind die Erkenntnisse aus der Therapie- und Grundlagenforschung psychoaktiver Substanzen gerade für uns Gestalttherapeuten von nicht unbeträchtlichem Nutzen.

Einführung

Als Einführung in das Thema soll eine Besprechung des Buches *Verändere dein Bewusstsein* von Michael Pollan dienen (Pollan 2019). Michael Pollan ist ein US-amerikanischer Journalist und Professor für Journalistik an der Harvard University. Sein literarisches Werk umfasst mehrere Sachbücher sowie zahlreiche Artikel und Essays über Nahrungsmittel und die menschliche Essenskultur. Geboren 1955, hatte er die 68er-Bewegung einschließlich Psycho-boom und Drogenwelle nur am Rande mitbekommen. Sein Buch *Verändere dein Bewusstsein* ist eine ausführliche Darstellung der Geschichte des LSD von seiner Entdeckung bis zu gegenwärtigen Anwendungen. Darüber hinaus beschreibt er auch die Anwendungen von Psilocybin und streift am Rande den Einsatz von MDMA für therapeutische Zwecke.

Das Buch liest sich angenehm und ist spannend wie ein guter Roman. Gleichzeitig gelingt es dem Autor, zum Teil komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge auch für Nicht-Wissenschaftler verständlich darzustellen. Es beginnt mit der Synthese und Entdeckung der Wirkung des LSD ab 1938 in den Laboren von Sandoz in Basel durch den Chemiker Albert Hofmann. Er beschreibt weiter die ersten Versuche in den 1950er und 1960er Jahren, LSD (und Psilocybin) für psychotherapeutische Prozesse zu nutzen. Damals setzten aufgrund ermutigender Resultate unzählige Psychiater und Psychotherapeuten große Erwartungen in die psychedelische bzw. psycholytische Therapie, und

man hoffte, damit psychische Erkrankungen erfolgreicher behandeln zu können.

Diese allgemeine Einstellung änderte sich rasch, als LSD von der Protestbewegung entdeckt und vereinnahmt wurde. Viele Musiker entdeckten das LSD, etlichen Songs wird nachgesagt, sie seien unter LSD-Einfluss geschrieben worden. *Lucy in the Sky with Diamonds* (Beatles) soll angeblich auf LSD hinweisen. Es kam dann im Laufe der Zeit zu etlichen Unfällen aufgrund von Überdosierungen und zu „Horrortrips“, was die Öffentlichkeit alarmierte. Timothy Leary, der im Rahmen seines Psychologie-Lehrstuhls die ersten wissenschaftlichen Untersuchungen mit psychedelischen Substanzen durchführte, verließ alsbald den wissenschaftlichen Rahmen der Universität und wurde zum Guru, was zunächst zu seiner Entlassung aus der Hochschule führte. Später kam er derart stark mit den Gesetzen in Konflikt, dass er Gefängnisstrafen absitzen musste. Von ihm soll die Aussage stammen: Kids, die LSD nehmen, werden nicht mehr in euren Kriegen kämpfen und sie werden nicht in euren Firmen arbeiten. Präsident Nixon hat ihm das offenbar voll abgenommen. Er soll federführend beim Verbot der Halluzinogene gewesen sein, selbst für therapeutische Zwecke unter kontrollierten Bedingungen.

Ende der 1980er Jahre kam es allmählich zu einer Renaissance der psycholytischen Therapie. Vor allem in den USA, aber auch in der Schweiz z. B. wurden für gezielte Forschungsprojekte Ausnahmegenehmigungen für den Einsatz psychoaktiver Substanzen erteilt. Pollan hat sich die Mühe gemacht, etliche Forscher von damals und heute zu besuchen, und beschreibt ihre Arbeit. Ebenso interessant sind seine Berichte über gegenwärtige größer angelegte psychotherapeutische Versuchsreihen zur Behandlung von depressiven und süchtigen Patienten mit LSD und Psilocybin sowie über neurobiologische Untersuchungen zu zerebralen Auswirkungen von Halluzinogenen. Hier kam es zu überraschenden Ergebnissen, z. B. dass Halluzinogene dämpfend auf das „Default Mode Network“ einwirken. Dieses Ergebnis ist von großer Reichweite und wird noch gesondert behandelt.

Pollan hält es für wahrscheinlich, dass sowohl die Europäische Arzneimittel-Agentur als auch die US-amerikanische Food and Drug Administration innerhalb von 5 Jahren LSD oder Psilocybin als Medikamente für die Psychotherapie freigeben werden, unter der Voraussetzung, dass die dritte finale Testphase nicht völlig andere Ergebnisse liefert als die ersten beiden.

Licht von T. C. Boyle

Dieser Artikel wäre nicht vollständig, würde nicht wenigstens kurz auf das Buch *Licht* von T. C. Boyle eingegangen werden (Boyle 2019). In diesem Buch geht es um Leben und Werk von Timothy Leary. Wie alle Bücher von Boyle habe ich auch dieses mit großem Vergnügen gelesen. Ich kenne die Biografie von Leary nicht besonders gut, aber die Darstellung in *Licht* erscheint mir zumindest plausibel.